

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Biographien

Heidelberg, 1.1875 - 6.1901/10(1935); mehr nicht digitalisiert

Holzing, Leopold von

urn:nbn:de:bsz:31-16275

Leopold von Holzling,

Commandeur des freiwilligen Jägerregiments zu Pferde im Feldzuge 1814 (s. d. A. Franken), wurde am 31. Oktober 1784 als Sohn des badischen Obervogtes v. Holzling zu Kastatt geboren. 1801 beim Leib-Regiment in Dienste tretend, machte er in den Subalternchargen die Feldzüge 1805 (s. d. A. Harrant) 1806 und 1807 (s. d. A. Cloßmann) und 1808—1811 in Spanien (s. d. A. Neuenstein), letzteren mit höchster Auszeichnung, mit. Eine ähnliche That, wie die der Jäger zu Hersfeld (s. d. A. Lingg), hat seinen Namen populär gemacht. Mit der Plünderung und gänzlichen Niederbrennung eines Städtchens am Tajo beauftragt, dessen Einwohner für die Ermordung deutscher Soldaten sämmtlich hingeschlachtet werden sollten, mußte Hauptmann Holzling durch Abbrennen von mächtigen außerhalb desselben aufgeschichteten Holzstöcken der Erregtheit des französischen Obergenerals Zeit zum Abkühlen zu geben, worauf auch dieser ihm seine schöne That verdankte. Nicht minder die Thränen der Geretteten. Der Prior eines nahen Klosters schenkte ihm ein goldenes Kreuz als Erinnerung. — 1812 zum Flügel-Adjutanten der Infanterie und 1813 als solcher zum Major befördert, wurde Holzling, nachdem er die Uebernahme der Reste der badischen Truppen aus dem Feldzuge 1812 in Berlin geleitet und in geheimen Aufträgen Reisen an mehrere Höfe gemacht hatte, als Flügel-Adjutant zur Cavalerie versetzt und im Dezember 1813 mit der Organisation und dem Commando des freiwilligen Jäger-Regiments zu Pferde betraut (s. d. A. Schäffer), das er im Feldzuge 1814 (s. d. A. Franken) führte, wo er, mit der Escadron zur Begleitung des Großherzogs Karl nach Paris befohlen, in einer schwierigen Recognoscirung von Chaumont gegen Joinville durch glückliche Demonstration einen weit überlegenen Feind abwies. Nach dem Feldzuge als Oberstlieutenant im Generalstabe verbleibend, 1816 zur Garde du Corps, 1817 zum Dragoner-Regiment v. Freystedt No. 1 versetzt, wurde Holzling 1829 Commandeur dieses Regiments, 1830 als solcher Oberst und starb den 19. Mai 1831 zu Mannheim. — Ein Vetter, Franz Karl von Holzling, verdient seiner ungewöhnlich harten Gefangenschaft wegen eine kurze Erwähnung. Am 3. Mai 1788 in Ettlingen geboren, nach gründlicher Vorbildung und Besuch der Universität Freiburg, 1808 im Regiment v. Harrant als Unterlieutenant angestellt, bald darauf nach Spanien abgeführt, fiel er, nach zwei wacker durchfochtenen Feldzügen, am 20. Mai 1810 in Lillo, auf einem Streifcommando mit 96 Mann zuerst von den Einwohnern angegriffen, denen Abends noch zwei Guerillabanden zur Hilfe kamen, nachdem der ungleiche Kampf von 96 gegen 1500 von Abends 8 bis Morgens 9 Uhr gedauert, schwer verwundet in Gefangenschaft. Seine Leiden während der folgenden 4jährigen Gefangenschaft, durch die Barbarei der Spanier oft vermehrt, die ihn nach Alicante, sodann nach der Insel St. Pablo, von dort nach den balearischen Majorca und Minorca und endlich nach den pithyussischen Inseln schleppten, wo er drei lange Jahre duldet, sind in einem Schriftchen geschildert: „Meine Gefangennehmung in Spanien“, 1824, dem eine Sammlung lyrischer Gedichte angeschlossen ist. 1814 am 1. Juni nach dem Sturze Napoleons erlöst, machte Holzling als Stabshauptmann den Feldzug 1815 (s. d. A. Schäffer) mit, bekleidete 1817 bis 1819 die Commandantenstelle in Kehl, wurde 1823 pensionirt und starb am 24. Mai 1839 zu Baden.

L. Löhlein.

Ludwig Wilhelm Alexander Freiherr von Hövel

wurde, als der jüngste Sohn des Landstandsdirectors der Grafschaft Mark, Freiherren Wilhelm v. Hövel, am 17. November 1746 im Hause Ruhr bei